

Juli 2003, so lange ist es schon her. Zwanzig Leute, aus zwanzig Verbänden weltweit. Vier Kontinente waren Vertreten. Unsere Multikulti-Gruppe, hat am Landeskundeseminar vom 8. bis zum 24. Juli in Wien, Linz und Freiburg, unter dem Motto „Erlebte Landeskunde – Österreich-Deutschland“ teilgenommen.

Dieses Seminar wurde vom österreichischen Bildungsministerium, Referat Kultur und Sprache, in Österreich, und vom Goethe Institut, in Deutschland, organisiert und getragen.

Ich bin von Buenos Aires aus über Zürich nach Wien geflogen. Und schon am Flughafen habe ich eine erste Kollegin getroffen, nämlich die Helma aus Kanada, und zwar am Bahnhof beim Fahrkartenautomaten. Wie haben wir uns gegenseitig gleich erkannt? Beide hatten einen schwarzen Rucksack dabei mit der Aufschrift XII IDT 2001 LUZERN.

Zuerst haben wir vier Tage in Wien verbracht und die Stadt abseits von touristischen Pfaden erkundet. Alles mögliche. Unsere Gruppe: Michael aus Nigeria, Clair aus Madagaskar, Lile aus Mexiko und ich aus Argentinien haben uns einen Umschlag ausgesucht, mit der Aufgabenstellung über „Central“, „Oh, du lieber Augustin“, „Retoursarg“ zu recherchieren. Bald sind wir darauf gekommen, dass es sich um den Friedhof handelte! Das war ein Erlebnis! Nicht nur über österreichische Sitten zu erfahren, sondern unter uns! Unsere eigene Kultur mussten wir mit der Kultur der anderen konfrontieren, solche Sachen haben uns enorm bereichert. Andere Themen waren z.B. die Donau, die Kaffeehäuser.

Dann sind wir über die Wachau an der Donau nach Linz gekommen. In Melk konnten wir das Stift Melk besichtigen, dessen Bibliothek Umberto Eco in seinem Werk „Im Namen der Rose“ beschrieben hatte. Auch waren wir in Passau. Das hat mich persönlich auch sehr interessiert, denn ich unterrichte an einer Uni in Buenos Aires, die ihre Studenten für ein Jahr zur Universität Passau schickt und auch Studenten aus Deutschland für ein Jahr aufnimmt.

In Linz konnten wir Unterrichtstipps und Material austauschen, und, z.B., Herr Manfred Mittermayer hat über deutschsprachige Literatur referiert.

Nach Tagen sind wir nach München gekommen, dort ins Theater gegangen und bestimmte Bereiche recherchieren müssen. Nachher sind wir über den Bodensee (haben dabei Meersburg besucht) nach Freiburg gekommen.

Freiburg war auch etwas besonderes. Nicht nur, weil es eine sehr schöne Stadt ist, sondern, wisst ihr noch von der Hitzewelle 2003? Gerade zu diesem Zeitpunkt waren wir dort. Eine Wanderung durch den Schwarzwald bei 40° Celsius!

Da es die letzte Etappe des Seminars war, wurde hier in Freiburg hauptsächlich die Didaktisierung von Texten und Materialien im Landeskundebereich bearbeitet. Es hat sich gelohnt! Wir haben Neues erlebt, Leute kennengelernt, über Verbände in anderen Ländern erfahren, unser Deutschland- und Österreich-Bild aktualisiert, und besonders Unterlagen nach Hause mitgenommen, die wir in unserem Unterricht einsetzen konnten.

Daher möchte ich dafür plädieren, dass diese Art Landeskundeseminar jedes Jahr wieder stattfindet, damit mehrere Kollegen Gelegenheit haben daran teilzunehmen und sich zu bereichern.

Mein Dankeschön an die Seminarleiter: Andrea Stangl, Sonya Schanz und Dagmar Gilly.  
Und eine schöne Erinnerung an alle, die dabei waren.

Margarita Stecher